

## 58. Geschäftsbericht 2008

### Staatskommissäre

Eidg. Bundeskommissär:  
Jörg Affentranger, Muttenz

Baden-Württembergischer Staatskommissar:  
Gerhard Urban

### Verwaltungsrat

Präsidentin

Barbara Schneider, Basel

Vizepräsident

Jörg Krähenbühl, Reinach

Mitglieder

Adrian Ballmer, Liestal  
Dr. Hans Büttiker, Dornach  
Dr. Christoph Eymann, Basel  
Eduard Schumacher, Basel (bis Juni 2008)  
Dr. David Thiel, Zürich (seit Juni 2008)  
Dr. Heinrich Schwendener, Wädenswil  
Urs Steiner, Laufen  
(Wahlperiode 27.06.2006 bis Generalversammlung 2010)

### Revisionsstelle

Ramseier Treuhand AG, Pratteln

### Geschäftsleitung

Werner Maier, Münchenstein

## 1. Verwaltung

### *Generalversammlung*

An der 57. ordentlichen Generalversammlung vom 17. Juni 2008 im Schloss Bottmingen in Bottmingen genehmigten die Aktionäre den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2007. Vom Bericht der Revisionsstelle Ramseier Treuhand AG wurde Kenntnis genommen. Die Versammlung stimmte der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Den Verwaltungsorganen wurde für die Geschäftsführung im Jahre 2007 Entlastung erteilt.

Für den Rest der laufenden Wahlperiode 2006/10 wurde Dr. David Thiel, Nachfolger von Eduard Schumacher als Vorsitzender der Geschäftsleitung bei den Industriellen Werken Basel, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Auf Antrag des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung die Ramseier Treuhand AG, Pratteln, für eine weitere einjährige Amtszeit als Revisionsstelle.

Im Anschluss an das Wahlgeschäft verabschiedete Präsidentin Barbara Schneider den in den Ruhestand tretenden Eduard Schumacher, der vor 15 Jahren in den Verwaltungsrat der KWB AG gewählt wurde. Er hat das heute vollumfänglich modernisierte Kraftwerk Birsfelden in sehr hohem Masse mitgeprägt. Die stetige Weiterentwicklung des Personals war ihm ein Anliegen. Die Präsidentin dankt ihm im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Kraftwerkpersonals gleichermaßen.

Die Geschäftsleitung informierte die Aktionäre und Gäste der Generalversammlung über den guten Anlagenzustand von Kraftwerk und Schleusen. Werner Maier ging dabei auch auf die aktuellen Projekte, die Sanierung der Kolksschäden unterhalb des Stauwehrs sowie die Generalrevision eines weiteren Stauwehrverschlusses ein.

Die Präsidentin Barbara Schneider bedankte sich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete gute und zuverlässige Arbeit.

### *Verwaltungsrat*

Der Verwaltungsrat versammelte sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen wurde jeweils über den Geschäftsgang aus Sicht der Geschäftsleitung orientiert. Behandelt wurden die ordentlichen Geschäfte wie Jahres-

rechnung, Geschäftsbericht, Wahl der Revisionsstelle, Voranschlag und Mehrjahresplanung.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr mehrere gewichtige Auftragsvergaben beschlossen. Die wichtigsten betrafen:

- den Stahlwasserbau, die Getrieberevision und den Korrosionsschutz für die Generalrevision des Stauwehrs Nr. 1
- die Revision des Untertors der Schleuse Nord
- die Sanierung der Kolksschäden unterhalb des Stauwehrs. Der Auftrag beinhaltete die Lieferung und Versetzung von 5'000 Tonnen Schwarzwaldgranitblöcke sowie deren Verklammerung mit 550 m<sup>3</sup> Unterwasserbeton.

An seiner Septembersitzung hatte sich der Verwaltungsrat über die materiellen und versicherungstechnischen Folgen des 15-tägigen Maschinenausfalls beraten. Neben den Reparaturkosten fällt in einem solchen Fall die „Nichtlieferung“ der zugesagten Strommenge an die regionalen Energieversorgungsunternehmen meist mehr ins Gewicht.

Der Verwaltungsrat will das seit mehreren Jahren leerstehende alte Verwaltungsgebäude mit einer umfassenden Minergie Sanierung in ein attraktives Wohn- und Geschäftshaus umbauen. Für das östlich vom Gebäude liegende Land bis zu den Tennisplätzen kann sich der Verwaltungsrat eine parkähnliche Erholungszone vorstellen, die er der Öffentlichkeit zur Benutzung zur Verfügung stellen wird. Das gesamte Grundstück entlang der Schleuse dient der Kraftwerk Birsfelden AG als Reserveland für zukünftige Energieversorgungs-einrichtungen.

### *Geschäftsleitung*

Die Geschäftsleitung hat die Grundlagen für die Beratungen im Verwaltungsrat erarbeitet. Dazu gehörte neben der Vorbereitung der ordentlichen Geschäfte insbesondere die Aufbereitung der Kennzahlen für die Quartalsberichte sowie die Berichterstattung für ausserordentliche Geschäfte und Unternehmensfinanzierung.

Mit der Einführung des vollautomatisierten Kraftwerkbetriebs im Jahre 2002 wurde ein hoch professioneller Bereitschaftsdienst rund um die Uhr organisiert. Erklärtes Ziel war von Anfang an, dass sich pro Jahr maximal 30 Piketteinsätze ereignen dürfen. Im Berichtsjahr 2008 wurde dieses Ziel mit 27 Ereignissen erstmals erreicht.

## 2. Kraftwerk-Kenndaten

### Wasserrführung des Rheins

Die jahresdurchschnittliche Wasserrführung des Rheins entsprach im Berichtsjahr mit 1'033 m<sup>3</sup>/s nahezu dem langjährrigen Mittelwert von 1'038 m<sup>3</sup>/s.

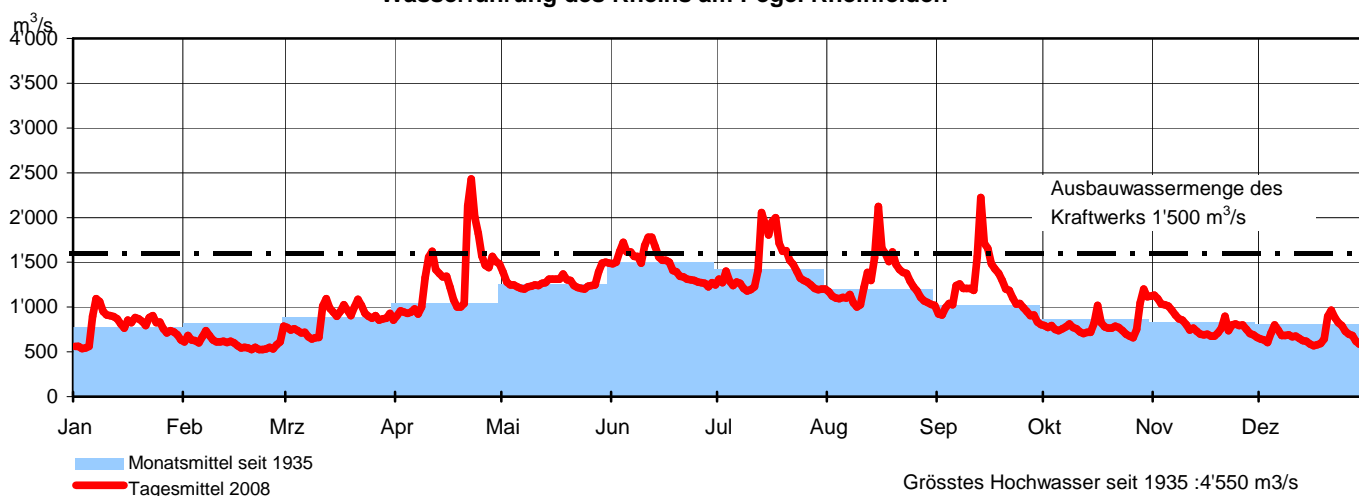
Dieser an sich durchschnittliche Jahresabfluss 2008 war, abgesehen von einigen wenigen kleineren Hochwassern zwischen April bis September, keinen grösseren Schwankungen unterworfen. Einzig im Monat Februar fährte der Rhein deutlich wenig und in den Monaten April und September eher viel Wasser.

Dies zeigt sich auch im Vergleich des höchsten und tiefsten Monatsmittels: Im Februar betrug dieses nur 595 m<sup>3</sup>/s, im Juni hingegen 1'449 m<sup>3</sup>/s.

Der mit 2'493 m<sup>3</sup>/s höchste diesjährrige Tagesabfluss vom 23. April ist lediglich als kleineres Hochwasser zu bezeichnen. Also kein Vergleich zum Jahre 1999, wo das Tagesmittel beachtliche 4'219 m<sup>3</sup>/s erreichte.

Das Stauwehr selbst ist auf einen maximalen Rheinabfluss von 5'500 m<sup>3</sup>/s ausgelegt. Diese Wassermassen müssten die Staustufe Birsfelden schadlos passieren können, auch wenn eine der fünf Wehröffnungen gerade nicht funktionieren würde. Im Berichtsjahr musste nur an 44 Tagen Wasser über das Wehr abgeleitet werden, welches das Schluckvermögen der Turbinen von insgesamt 1'500 m<sup>3</sup>/s übertraf. Auch dieser Wert zeigt, dass das Jahr 2008 „keine grossen Wellen“ warf.

Wasserrführung des Rheins am Pegel Rheinfelden



### Mittlere Abflussmenge des Rheins, Pegel Rheinfelden, in m<sup>3</sup>/s

Zeitabschnitt	1935-2007	2008	2007			
Winterhalbjahr Oktober-März	831	<b>758</b>	837			
Sommerhalbjahr April-September	1 242	<b>1 308</b>	1 263			
Jahr	1 038	<b>1 033</b>	1 050			
Kleinstes Jahresmittel	634	1949				
Grösstes Jahresmittel	1 384	1999				
Kleinstes Monatsmittel	352	November 1962	<b>595</b>	Februar	642	November
Grösstes Monatsmittel	2 605	Mai 1999	<b>1 449</b>	Juni	1 650	August
Kleinstes Tagesmittel	315	2. Dezember 1962	<b>516</b>	20. Februar	496	8. November
Grösstes Tagesmittel	4 219	13. Mai 1999	<b>2 493</b>	23. April	3 671	9. August

## Energieproduktion

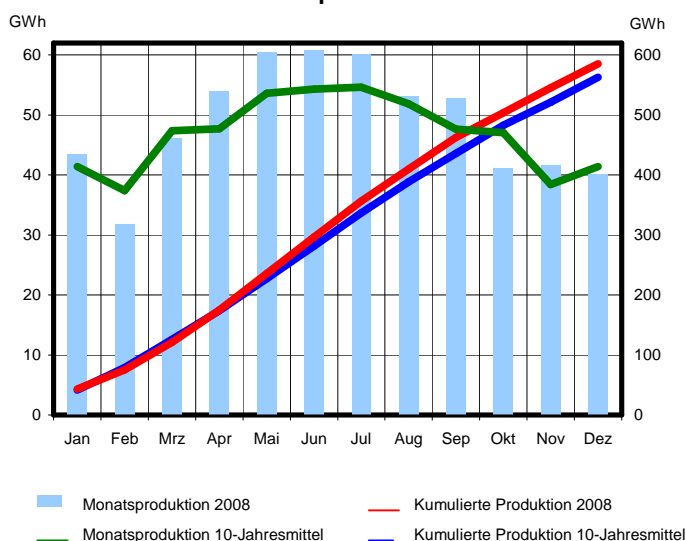
Entsprechend dem im Berichtsjahr durchschnittlichen Jahresabfluss und vor allem dem Nichtauftreten von produktionsmindernden Hochwassern resultierte eine gegenüber dem langjährigen Mittel 1935-2007 (540 GWh) um 9% höhere Brutto-Produktionsmöglichkeit von 590 GWh. Genau die Hälfte dieser Produktionszunahme ist auf die Kraftwerksmodernisierung 1995-2000 zurückzuführen.

Mit 32'663 Maschinenstunden für alle vier Maschinen (93% der Jahresstunden) wurde das Energiedargebot der Staustufe Birsfelden zu 99,2% genutzt. Während insgesamt 2'473 Stunden stand eine Maschine infolge einer 15-tägigen Turbinenreparatur sowie eines abflussbedingt gewollten 3-Maschinenbetriebs still.

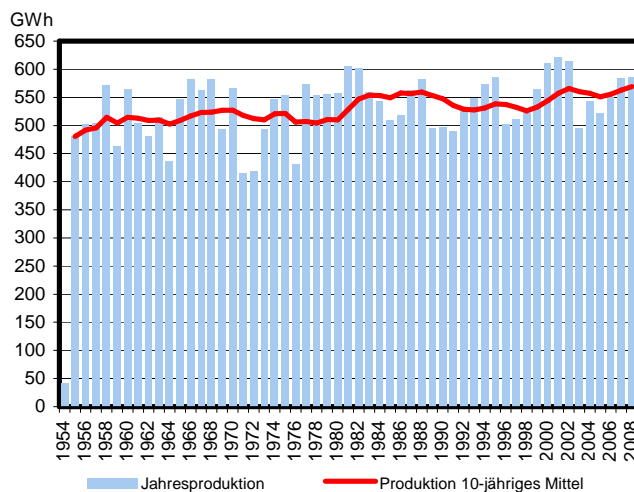
Mit 2'097 MWh Brutto-Stromabgabe wurde der höchste je gemessene Produktionstag vom 17.6.2004 bis auf 2 MWh (1 Promille!) fast erreicht. Dieser regelmässig reproduzierbare Maximalwert der Tagesproduktion zeigt auf, dass die Anlagen dauernd auf einem hohen technischen Standart gehalten sind. Die Wahl des optimalen Betriebspunkts der vier doppelt regulierten Kaplan-Turbinen muss in Abhängigkeit von Rheinabfluss und Gefälle, aber auch bezüglich mengenmässig korrekter Wasserzuteilung auf die im Wirkungsgrad unterschiedlichen Turbinen, stimmen.

Die Energieabgabe an die Partner IWB Industrielle Werke Basel (50%), EBM Elektra Birseck (30%) und EBL Elektra Baselland (20%) entspricht ca. 16% des Strombedarfs der Grossregion Basel.

Monatliche Stromproduktion in GWh



Jährliche Stromproduktion in GWh seit 1954



### in Brutto-Produktionsmöglichkeit GWh (gerundet)

	Wi-Halb.	So-Halb.	Jahr
Berichtsjahr	244	346	<b>590</b>
Vorjahr	259	326	585
Langjähriges Mittel 1935-2007	236	304	540

### Energieabgabe in GWh

	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	Wi-Halb.	So-Halb.	Jahr
Brutto-Abgabe, 50-kV	121,3	175,2	166,0	122,7	244,0	341,2	<b>585,2</b>
– Einstauersatz KW Augst/Wyhlen	24,5	24,8	25,0	25,0	49,5	49,8	<b>99,3</b>
Netto-Abgabe	96,8	150,4	141,0	97,7	194,5	291,4	<b>485,9</b>
+ Einstauersatz von KW Kembs							<b>1,6</b>
Netto-Energieaufkommen							<b>487,5</b>

### 3. Schleusen-Kenndaten

Im Berichtsjahr 2008 war die Schleuse Birsfelden während 366 Tagen (Schaltjahr) zwischen 05 und 21 Uhr uneingeschränkt für die Schifffahrt passierbar. Die Schleuse musste somit keinen einzigen Tag infolge zu hoher Rheinwasserführung ausser Betrieb genommen werden. Eine Sperrung der Schifffahrt erfolgt jeweils ab einem momentanen Rheinabfluss grösser als ca. 2'600 m<sup>3</sup>/s.

Der grösste Tagesverkehr mit nur 37 Grossschiffen wurde am 29. Oktober verzeichnet. Im Jahresmittel wurden täglich 18 Grossschiffe geschleust. Diese Verkehrszahlen sind mit jenen im Vorjahr identisch.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl geschleuster Güterschiffe um 1% auf 6'128 erhöht. Das Kursfahrtenangebot der Basler Personenschifffahrt wurde im Berichtsjahr durch zwei private Kursfahrtenanbieter ergänzt, wodurch sich die Anzahl der geschleusten Fahrgastschiffe um 3% auf 581 Ausflugs- und Extrafahrten erhöhte.

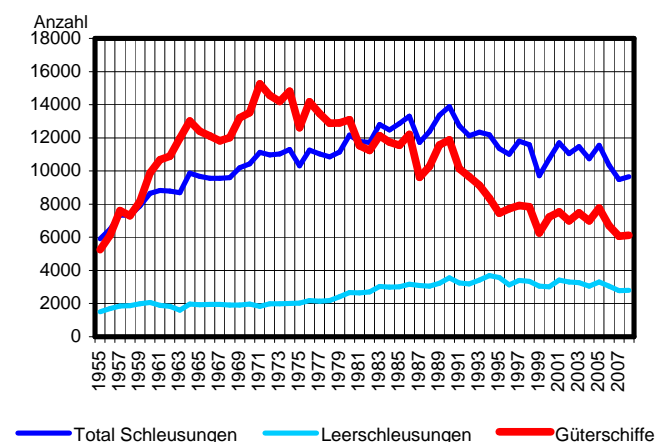
Mit den betrieblich bedingten 2'809 Leerschleusungen wurde dank der starken Lockströmung des Schleusenwassers der Fischeaufstieg zusätzlich zur rechtsufrigen Fischtreppe unterstützt.

Im Berichtsjahr wurde die Schleuse Birsfelden viermal als Oel Auffangkammer für kleinere Oelhavarien in den Baselbieter Häfen benutzt. Beim Löschen der Tanker passieren offensichtlich immer

wieder Unaufmerksamkeiten, die zu Verschmutzungen des Rheins führen. Bereits kleinste Oelmengen breiten sich innert kürzester Zeit auf der Wasseroberfläche aus. Im Idealfall kann dieser Oelteppich in der Schleusenkammer aufgefangen werden, indem die unterwasserseitigen Schleusentore geschlossen und gleichzeitig die an den Toren angebrachten Entleerungsschieber leicht geöffnet werden. Die jeweils ausrückende Oel- und Feuerwehr kann diesen Oelteppich in der Schleuse dann relativ einfach absaugen.

Im Berichtsjahr ereigneten sich weder in der gemäss Wasserrechtsverleihung durch das Kraftwerk freizuhaltenden Rheinschifffahrtsrinne noch in den Schleusenvorhöfen erwähnenswerte Grundberührungen durch Grossschiffe.

Schiffschleusungen beim Kraftwerk Birsfelden



### Schleusungen und Schiffsverkehr

Zeitabschnitt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2008	2007
Anzahl Nutz- und Leerschleusungen	2 120	2 230	2 609	2 688	<b>9 647</b>	9 484
Kleinschiffe	89	374	574	108	<b>1 145</b>	983
Grossschiffe						
Güterschiffe	1 440	1 317	1 564	1 807	<b>6 128</b>	6 062
Personenschiffe	46	187	265	83	<b>581</b>	566
Total Schiffe	1 575	1 878	2 403	1 998	<b>7 854</b>	7 611

#### **4. Betrieb, Instandhaltung und Erneuerung**

##### **Kraftwerk**

Im August war ein 15-tägiger Maschinenausfall zu beklagen. Die Nabendichtung einer Turbine wurde undicht, da ein Segment des Nabendichtungsringes abgesprengt wurde. Infolge des stark eindringenden Sickerwassers musste die Maschine sofort trockengelegt und repariert werden. Da der Spezialstahl für die Anfertigung eines neuen Dichtungsringes nicht sofort beschafft werden konnte, wurde die Maschine mit einem provisorischen Segment repariert. Damit konnte ein grösserer Produktionsverlust vermieden werden. Im Dezember erfolgte die definitive Reparatur.

Die 50 kV SF6-Schaltanlage wurde nach den ersten 10 Betriebsjahren einer erfolgreich bestandenen Prüfung unterzogen.

Im Oktober wurde mit der 7-monatigen Generalrevision des vierten von fünf Stauwehre begonnen. Es werden wiederum die Ketten der Hakenschützen durch rostfreie Ketten mit fettfreien Lagern ersetzt. Die Getriebe des Wehrantriebs werden revidiert. Die Wehrschützen erhalten ein verbessertes Dichtungssystem und einen neuen Korrosionsschutz.

Im November wurde mit der 5-monatigen Sanierung der Kolk Schäden unterhalb des Stauwehres begonnen. Die Kolklöcher werden mit natürlichen formwildem Granitblöcke abgedeckt und mit umweltfreundlichem Unterwasserbeton verklammert. Dieser Spezialbeton soll auch die weiche Molasse unter den Granitsteinen versiegeln, um einer weiteren Erosion bei Hochwassern entgegenzuwirken.

##### **Schleusen**

An der Schleuse Nord musste das Untertor revidiert werden. Den Anstoss zur Revision gaben die Entleerungsschieber mit deren Dichtungssysteme, die als eigentliche Verschleissteile gelten. Gleichzeitig wurden die Aufhängungen der schweren Stemmtore analog der drei Jahre zuvor bei der Schleuse Süd bereits erfolgreich angewendeten Technik nachgerüstet. Die letzte Revision dieses Schleusenunterhaupts wurde vor 10 Jahren ausgeführt.

##### **Verschiedenes**

Der Personalbestand umfasst 19 Personen, die sich aktuell in 18,3 Vollzeitstellen teilen.

Das im Jahre 2002 erworbene Managementsystem in den Normen ISO 9001/14001 wurde für drei weitere Jahre rezertifiziert. Damit bleibt für das Kraftwerk Birsfelden dieses Qualitätsmanagementsystem bis August 2011 gültig.

Alle Wasserkraftwerke am Hochrhein hatten auf Geheiss des Bundesamtes für Energie (BFE) eine Flutwellenberechnung für ihren eigenen Stauraum erstellen zu lassen. Gemäss der Verordnung über die Sicherheit der Stauanlagen musste der Kraftwerksbetreiber quantifizieren, welche Auswirkungen ein „sekundenschnelles sich in Luft auflösendes“ Stauwehr zum Beispiel im Erdbebenfall auf die unterstrom gelegenen Flussabschnitte hätte. Das Berechnungsergebnis dieser rein hypothetischen Annahme ist zwecks Auswertung auftragsgemäss den Behörden übergeben worden.

Auch in diesem Geschäftsjahr haben sich wieder mehr als 2'000 Besucher, darunter viele Schulklassen und Vereine, für eine Besichtigung des Kraftwerks Birsfelden entschieden.

Im Berichtsjahr wurden am Einlaufrechen vor den Turbineneinläufen nur 317 Tonnen Geschwemmsel entnommen. Dieser tiefe Wert hat einen direkten Zusammenhang mit dem doch relativ gleichmässigen Rheinabfluss ohne grössere Hochwasserspitzen.

Für den langsam flussabwärts wandernden Biber wurden oberwasserseitig Ausstiegsrampen gebaut. Diese sollen dem Biber die Umwanderung der Staustufe Birsfelden erleichtern.

## Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2008 CHF	2007 CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
Ertrag aus Energielieferungen	1)	10 003 396	10 057 396
Ertrag aus Drittleistungen		371 740	12 655
Schiffahrtsbeiträge Dritter	2)	145 000	145 000
Ausserordentlicher Ertrag		40 684	0
		<b>10 560 820</b>	<b>10 215 051</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Kraftwerksanlagen	3)	- 1 302 895	- 1 811 559
Einstaukosten/-abgeltung	4)	- 66 899	- 66 380
Schiffahrtsanlagen	5)	- 353 865	- 85 485
Personalaufwand		- 2 461 850	- 2 308 878
Abschreibungen	6)	- 2 272 000	- 2 272 000
Übriger Betriebsaufwand	7)	- 509 340	- 517 732
Wasserzinsen	8)	- 3 012 818	- 2 931 594
Ausserordentlicher Aufwand	9)	- 411 346	0
		<b>- 10 391 013</b>	<b>- 9 993 628</b>
<b>Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern</b>		<b>169 807</b>	<b>221 423</b>
Finanzertrag		<b>38 550</b>	<b>13 408</b>
Finanzaufwand		<b>- 6 769</b>	<b>- 2 667</b>
Übrige Erträge		<b>32 167</b>	<b>22 036</b>
Entnahme Erneuerungsfonds		<b>1 260 000</b>	<b>1 220 000</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1 493 755</b>	<b>1 474 200</b>
Ertrags- und Kapitalsteuern		- 233 755	- 214 200
<b>Jahresgewinn</b>		<b>1 260 000</b>	<b>1 260 000</b>

## Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF
<b>Aktiven</b>			
Sachanlagen	10)		
- Bauliche Anlagen		17 394 175	17 696 000
- Maschinelle Anlagen		24 397 032	25 577 000
- Schifffahrtsanlagen		134 000	152 000
- Gebäude und Grundstücke		363 000	363 000
- EDV Anlage, Mobilien und Werkzeuge		2	2
Finanzanlagen	11)		
- Darlehen		301 800	301 800
- Beteiligungen		197 000	197 000
<b>Anlagevermögen</b>		<b>42 787 009</b>	<b>44 286 802</b>
Flüssige Mittel und Geldanlagen		2 433 843	2 118 710
Forderungen gegenüber Aktionären		555 427	559 785
Forderungen gegenüber Dritten	12)	27 229	40 373
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	13)	26 058	70 258
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14)	623 827	332 405
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3 666 384</b>	<b>3 121 531</b>
<b>Aktiven</b>		<b>46 453 393</b>	<b>47 408 333</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	15)	30 000 000	30 000 000
Gesetzliche Reserve		5 500 000	5 440 000
Erneuerungsfonds		7 620 000	8 880 000
Jahresgewinn		1 260 000	1 260 000
<b>Eigenkapital</b>		<b>44 380 000</b>	<b>45 580 000</b>
Lieferantenkreditoren Dritte		427 994	372 811
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16)	397 584	243 367
Passive Rechnungsabgrenzungen	17)	58 715	288 255
<b>Fremdkapital</b>		<b>884 293</b>	<b>904 433</b>
Kurzfristige Rückstellungen		689 100	423 900
Langfristige Rückstellungen		500 000	500 000
<b>Rückstellungen</b>	18)	<b>1 189 100</b>	<b>923 900</b>
<b>Passiven</b>		<b>46 453 393</b>	<b>47 408 333</b>



## Mittelflussrechnung

	2008				2007
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Netto-Flüssige Mittel am 1.1.</b>				<b>2 118 710</b>	<b>3 063 114</b>
Jahresgewinn	1 260 000				1 260 000
Abschreibungen	2 272 000				2 272 000
Entnahme Erneuerungsfonds	- 1 260 000				- 1 220 000
Veränderung der Rückstellungen	265 200				- 136 000
<b>Cash-flow vor Veränderung</b>					
<b>Nettoumlaufvermögen (NUV)</b>		<b>2 537 200</b>			<b>2 175 900</b>
Veränderung					
- Forderungen gegenüber Aktionären	4 358				- 559 785
- Forderungen gegenüber Dritten	13 144				6 888
- Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	44 199				- 28 235
- Aktive Rechnungsabgrenzungen	- 291 422				- 297 470
- Verbindlichkeit gegenüber Aktionären/Wohlfahrtsfonds	239 088				- 820 627
- Lieferantenkreditoren	55 183				- 257 605
- Übrige Kreditoren	- 84 871				195 105
- Passive Rechnungsabgrenzungen	- 229 540				- 158 575
<b>Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)</b>		<b>- 249 861</b>			<b>- 1 920 304</b>
<b>Nettomittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>			<b>2 287 339</b>		<b>255 596</b>
Investition Sachanlagen	- 772 205				0
Rückzahlung Darlehen	0				0
<b>Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			<b>-772 205</b>		<b>0</b>
Rückzahlung Anleihe	0				0
Dividendenzahlung	- 1 200 000				- 1 200 000
<b>Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			<b>- 1 200 000</b>		<b>- 1 200 000</b>
<b>Total Nettomittelfluss</b>				<b>315 134</b>	<b>- 944 404</b>
<b>Netto-Flüssige Mittel am 31.12.</b>				<b>2 433 844</b>	<b>2 118 710</b>
<b>Nachweis Flüssige Mittel</b>					
Kassa				<b>870</b>	<b>848</b>
Postcheck				<b>99 768</b>	<b>107 486</b>
Bank				<b>2 069 718</b>	<b>447 870</b>
Geldanlagen				<b>263 488</b>	<b>1 562 506</b>
<b>Flüssige Mittel am 31.12.</b>				<b>2 433 844</b>	<b>2 118 710</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Liegenschaften	32 056 000	31 988 000
Maschinen, Mobilien, EDV	137 300 000	137 300 000
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung</b>		
Kontokorrent Wohlfahrtsfonds der Kraftwerk Birsfelden AG	239 088	
<b>Angaben zu Beteiligungen</b>		
AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG		
Zweck: Erstellung, Unterhalt und Betrieb von Wärmepumpen-Fernheizungsanlagen		
Aktienkapital	3 300 000	3 300 000
Beteiligungsquote	6,0%	6,0%

## Risikobeurteilung Art. 663b Ziff. 12 OR

Der Verwaltungsrat hat am 7. April 2009 eine Risikobeurteilung per 31. Dezember 2008 durchgeführt. Dabei wurden die identifizierten Risiken hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung bewertet. Aufgrund dieser Risikobeurteilung ergeben sich keine zusätzlich in der Jahresrechnung zu erfassenden oder offen zu legenden Sachverhalte.

## Anlagevermögen 2008 (in TCHF)

Sachanlagen	Erstellungs-/Anschaffungswert			Abschreibungen			Buchwerte	
	bis 31.12.08	Ver- änderung 2008	bis 31.12.07	bis 31.12.08	Abschrei- bung 2008	bis 31.12.07	31.12.08	31.12.07
Kraftwerksanlagen								
- baul. Anlagen	66 134	452	65 682	- 48 739	- 753	- 47 986	17 395	17 696
- masch. Anlagen	74 034	321	73 713	- 49 637	- 1 501	- 48 136	24 397	25 577
Schiffahrtsanlagen	25 721	0	25 721	- 25 587	- 18	- 25 569	134	152
Verwaltungsgebäude	678	0	678	- 678	0	- 678	0	0
Grundstücke	363	0	363	0	0	0	363	363
EDV, Einrichtungen	282	0	282	- 282	0	- 282	0	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>167 212</b>	<b>773</b>	<b>166 439</b>	<b>- 124 923</b>	<b>- 2 272</b>	<b>- 122 651</b>	<b>42 289</b>	<b>43 788</b>

## I. Erfolgsrechnung

### Ertrag

- 1) Im „Ertrag aus Energielieferungen“ sind die Jahreskosten gemäss vertraglicher Regelung zu Lasten der KWB Partner enthalten.
- 2) „Schiffahrtsbeiträge Dritter“ sind Kostenbeteiligungen der Staaten Baden-Württemberg und Basel-Landschaft am Schleusenbetrieb.

### Aufwand

- 3) In „Kraftwerksanlagen“ sind die Kosten für Betriebsmaterial und Fremdleistungen enthalten.
- 4) „Einstaukosten/-abgeltung“ sind Transportkosten für die Einstauersatzenergie.
- 5) Unter „Schiffahrtsanlagen“ sind Betriebsmaterialien und Fremdleistungen exkl. Personalkosten erfasst.
- 6) „Abschreibungen“ werden linear aufgrund der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.
- 7) Der „Übriger Betriebsaufwand“ enthält Verwaltungsaufwendungen sowie auch die Kosten für Öffentlichkeitsarbeiten.
- 8) Wasserzins Deutschland CHF 251'166  
Wasserzins Schweiz CHF 2'761'652
- 9) Der „Ausserordentlicher Aufwand“ entstand grösstenteils durch eine Einzahlung in den Wohlfahrtsfonds der KWB AG.

## II. Bilanz

### Aktiven

- 10) „Sachanlagen“ werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert.
- 11) Unter „Finanzanlagen“ sind die Darlehen und Beteiligungen zum Nominalwert bilanziert.
- 12) Bei den „Forderungen gegenüber Dritten“ handelt es sich um Ende Jahr gestellte Rechnungen.
- 13) „Sonstige Forderungen gegenüber Dritten“ beinhalten Forderungen gegenüber staatlichen Stellen.
- 14) Die „Aktiven Rechnungsabgrenzungen“ enthalten neben den normalen zeitlichen Abgrenzungsposten die Darlehenszinsen sowie eine noch nicht eingegangene Versicherungsleistung.

### Passiven

- 15) Das „Aktienkapital“ von CHF 30'000'000 besteht aus 3'000 Namensaktien zum Nennwert von je CHF 10'000, ist vollständig einbezahlt und teilt sich wie folgt auf:
  - Kanton Basel-Stadt 50%
  - Kanton Basel-Landschaft 25%
  - Elektra Birseck (EBM) 15%
  - Elektra Baselland (EBL) 10%
- 16) „Andere kurzfristige Verbindlichkeiten“ enthalten die abzuliefernde Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer, diverse Sozialleistungen und Einzahlung an den Wohlfahrtsfonds der KWB.
- 17) „Passive Rechnungsabgrenzungen“ sind zeitliche Abgrenzungen von Leistungen, die noch nicht abgerechnet sind.
- 18) „Rückstellungen“ sind bisherig gebildete sowie neue Zuweisungen für zum Teil vergebene und zur Ausführung gelangende Aufträge.

## **Antrag des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn von CHF 1'260'000 wie folgt zu verwenden:

Einlage in die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF	60'000
4% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 30 Mio.	CHF	1'200'000

Birsfelden, 7. April 2009

Namens des Verwaltungsrates

Die Präsidentin: Barbara Schneider  
Der Direktor: Werner Maier

## **Bericht der Revisionsstelle**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kraftwerk Birsfelden AG für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Pratteln, 7. April 2009

Ramseier Treuhand AG

Rolf Ramseier  
zugelassener Revisions-  
experte (leitender Revisor)

Markus Zeller  
zugelassener Revisions-  
experte



